

Evaluierungsbericht der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Ostallgäu (Anlage 0 zum REK)

Anschrift der LAG

Lokale Aktionsgruppe Ostallgäu
Schwabenstrasse 11
87616 Marktoberdorf

Vertreten durch Landrat Johann Fleschhut

Auswahl der LAG

1. Auswahlverfahren am 29.05.2002
 2. Auswahlverfahren am 03.12.2002
 3. Auswahlverfahren am 02.12.2003
 keine Auswahl in LEADER+

Einleitung

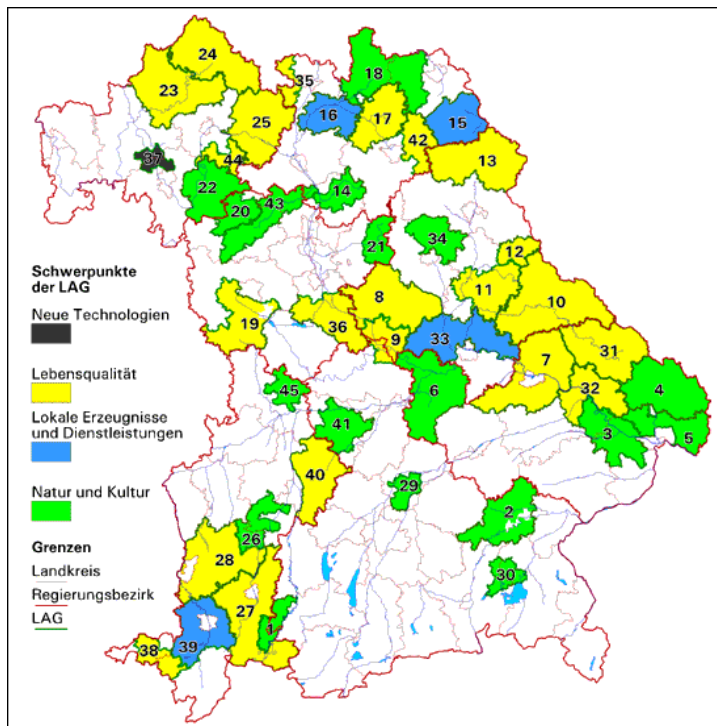
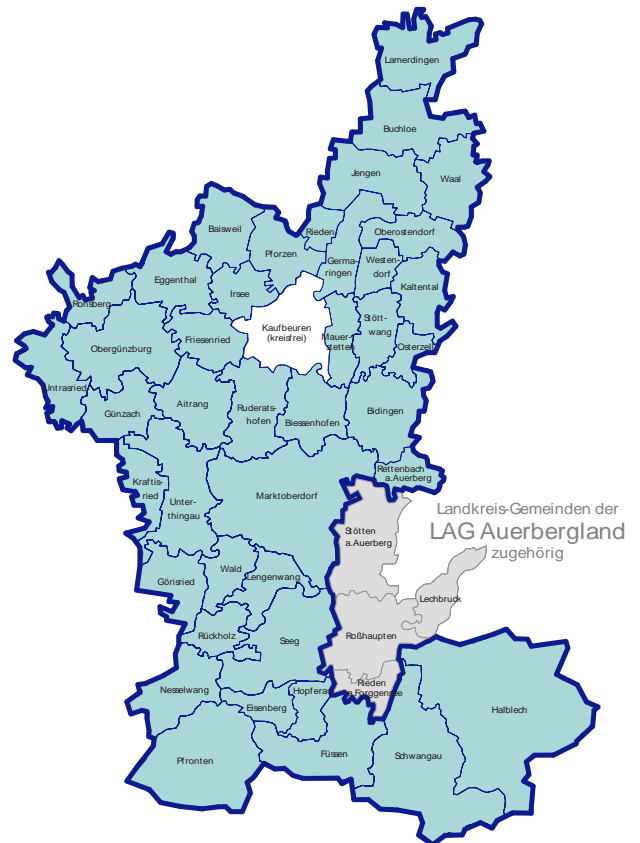
Die Evaluierung der noch laufenden LEADER+-Förderphase erfolgte in erster Linie durch das Management der LAG Ostallgäu. Die getroffenen Feststellungen und zusammengefassten Ergebnisse basieren auf der Auswertung der laufenden Arbeit im LAG-Forum Ostallgäu, den Arbeitsgruppen und insbesondere dem Feedback aus den zehn Workshops im November/Dezember 2006 zur Vorbereitung der neuen Förderphase. Am Anfang dieser Workshops stand jeweils die Erfassung der vorhandenen Potentiale und Auswertung der bisherigen Arbeit im Rahmen der Metaplantechnik.



Die dabei getroffenen Resümees und Aussagen waren durchwegs positiv und bewerteten die EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+ als griffiges und wirkungsvolles Instrument der Regionalentwicklung und eine große Chance für die LAG Ostallgäu.

Gebietskulisse

Das Gebiet der LAG Ostallgäu ist bis auf die vier Gemeinden der LAG Auerbergland (Stötten am Auerberg, Roßhaupten, Lechbruck am See und Rieden am Fergensee) identisch mit dem Landkreis Ostallgäu. Die Kreisfreie Stadt Kaufbeuren ist ebenfalls nicht dem Zielgebiet zugehörig.



In unmittelbarer Nachbarschaft grenzen die LAGen Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu (Nr. 39 in der nebenstehenden bayerischen Übersicht), Auerbergland (Nr. 1), Kneippland Unterallgäu (Nr. 28) und die LAG Regionalentwicklung Außerfern (Tirol/Österreich) an; mittelbar weiter westlich auch die LAG Impuls Westallgäu 10 + (Nr. 38).

Die Gebietsabgrenzung der LAG Ostallgäu hat sich in der vergangenen Förderperiode bewährt. Die vier – bereits in LEADER II der LAG Auerbergland zugehörigen –

Landkreis-Gemeinden konnten die begonnene Entwicklung in der gewohnten Struktur fortsetzen und kontinuierlich nach den Zielen der LAG Auerbergland weiter entwickeln. Eine Kollision der Ziele und Maßnahmen waren nicht gegeben; im Gegenteil entstanden effiziente Synergien bei der Initiierung und Umsetzung von Projekten wie „Forggensee-Konzeption“ oder „Jakobus-Pilgerweg am Münchener Weg“.

Die 41 Städte, Märkte und Gemeinden der LAG Ostallgäu waren flächendeckend im Fördergebiet enthalten und profitierten so von übergreifenden Projekten wie der überaus erfolgreichen Radregion Ostallgäu, der flächendeckenden Wanderkonzeption, verschiedenen Projekten im Kultur- und Sozialbereich und der Stärkung des Wirtschaftsstandortes Ostallgäu. Diese Projekte konnten nur verwirklicht werden, weil die gesamte Region als Fördergebiet anerkannt war und damit die Identität gegeben war.

Problematisch – bedingt durch die „Insellage“ – ist die Integration der Kreisfreien Stadt Kaufbeuren. Gerade bei der Planung und Umsetzung von integrierten Ansätzen wie dem Rad- oder Wanderkonzept ist eine erfolgreiche Projektarbeit nur flächig möglich und wurde unter Anwendung der Regel 12 bestmöglich verwirklicht.

Bedingt durch die zentrale Lage der LAG Ostallgäu mit insgesamt fünf benachbarten Aktionsgruppen ließen sich viele Projekte im größeren Verbund initiieren. Eine besondere Bedeutung hatte dabei die Kooperation mit den drei weiteren LAGen im Allgäu – diese Strukturen wurden verstärkt und deutlich ausgebaut.

Konkret wurden folgende Projekte in Kooperation mit den Allgäuer Aktionsgruppen durchgeführt:

Name des Kooperationsprojekts	Beteiligte LAGen aus dem Allgäu
Alpgenuss	LAG Impuls Westallgäu 10+, LAG Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu
Berufswahloffensive 2005/06	LAG Impuls Westallgäu 10+, LAG Kneippland ® Unterallgäu, LAG Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu
Holzbaumesse Allgäu 2005	LAG Impuls Westallgäu 10+, LAG Kneippland ® Unterallgäu, LAG Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu
Burgenregion Allgäu	LAG Kneippland ® Unterallgäu, LAG Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu
Ideenwettbewerb „Neue Ideen für's Allgäu 06/07“	LAG Impuls Westallgäu 10+, LAG Kneippland ® Unterallgäu, LAG Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu
Professionalisierung und Weiterentwicklung des Betriebszweigs „Urlaub auf dem Bauernhof“	LAG Impuls Westallgäu 10+, LAG Kneippland ® Unterallgäu, LAG Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu
Allgäuer Kräuterland	LAG Impuls Westallgäu 10+, LAG Kneippland ® Unterallgäu, LAG Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu
LandZunge	PLENUM Baden-Württemberg, LAG Impuls Westallgäu 10+, LAG Kneippland ® Unterallgäu, LAG Regionalentwicklung Altusried-Oberallgäu
Jakobus Pilgerwege	Transnationales Projekt mit Partnern aus Deutschland, Österreich, der Schweiz (Förderung aus Regio-plus) und Frankreich; dazu Partner aus Polen

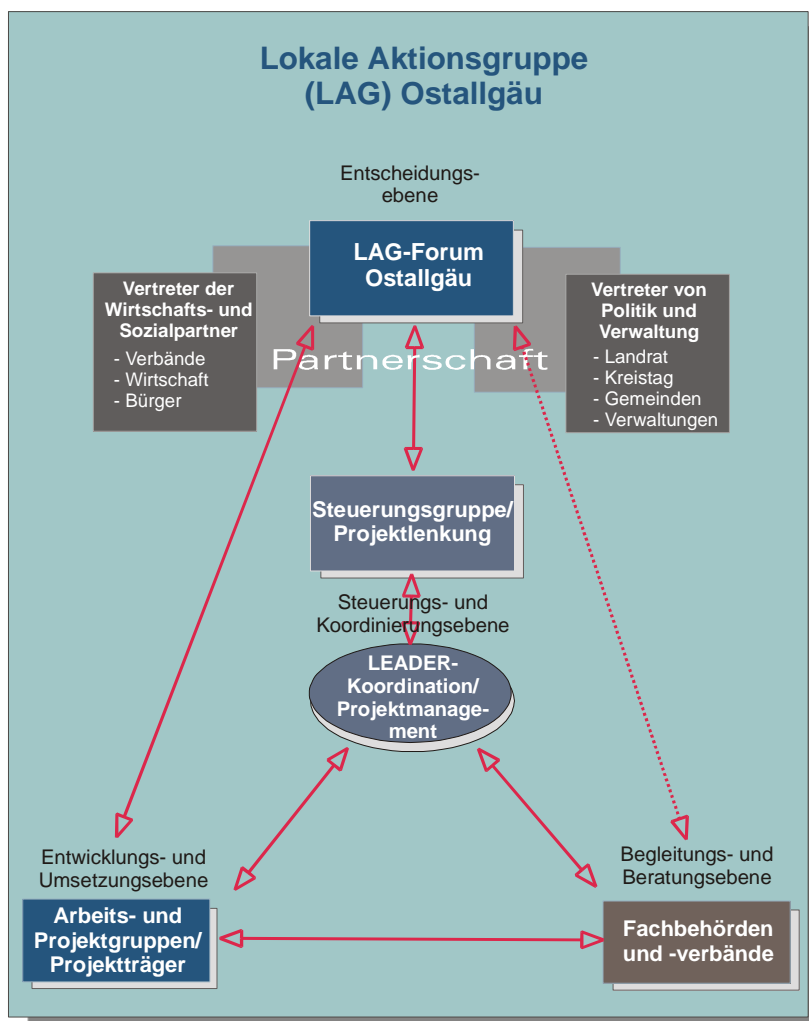
Dieses starke Netzwerk soll auch in Zukunft weiter gefestigt und ausgebaut werden (siehe dazu Kapitel 9.1.1) und nur im gesamten Verbund lassen sich die geplanten Projekte in der kommenden Förderperiode realisieren. Würde hier eine der vier LAGen wegbrechen, steht die Realisierung einzelner Kooperationsprojekte in Frage.

Lokale Aktionsgruppe

Mit Beschluss des Kreisausschusses des Landkreises Ostallgäu vom 23. April 1999 und 12. Juli 1999 wurde die Entscheidung getroffen, für den Landkreis Ostallgäu ein Entwicklungs- und Handlungskonzept zu erstellen; diesem Schritt gingen Aktivitäten der kommunalen Agenda 21 auf Landkreis- und Gemeindeebene voraus.

Um dem Gutachten eine hohe Chance der Umsetzung zu geben, wurde bereits vor der Fertigstellung versucht, möglichst viele Bürger im Landkreis als Multiplikatoren und Motoren für eine spätere Realisierung zu gewinnen. Dazu wurde der zeit- und arbeitsintensive Weg einer Bürgerbeteiligung gegangen, bei dem in vier Workshops sowie 13 Arbeitsgruppentreffen über 220 Ostallgäuer und Außerferner Bürger und Jugendliche sehr erfolgreich in den Prozess der Ideen- und Projektfindung eingebunden wurden. Darauf aufbauend wurden bedarfsorientierte Projektgruppen gebildet, die die Ideen aus den Arbeitsgruppen vertieften und sich bereits mit der Realisierung bzw. Vorbereitung von Projekten beschäftigen.

Die im Rahmen des Entwicklungs- und Handlungskonzept entwickelte Organisationsstruktur wurde an die in LEADER+ festgeschriebenen Kriterien angepasst und mit der konstituierenden Sitzung des LAG-Forums am 1. August 2001 formal folgendermaßen definiert:



Nachdem bei der Zusammensetzung der Arbeits- und Projektgruppen bereits alle relevanten gesellschaftlichen Gruppen berücksichtigt wurden, spiegeln auch deren Ver-

treter im LAG-Forum in hohem Maße die sozio-kulturelle Zusammensetzung des Gebietes wieder. Darüber hinaus ist durch die Verteilung der stimmberechtigten Mitglieder von acht Vertretern der Wirtschafts- und Sozialpartner gegenüber sieben Mitgliedern von Seiten der Politik eine Beteiligung auf Entscheidungsebene von mind. 50% gewährleistet. Alle Mitglieder des LAG-Forums repräsentieren in einer Multiplikatoren-Rolle gesellschaftliche Gruppen und tragen die Ideen und Projekte aus ihren Fachbereichen in das Steuergremium der LAG Ostallgäu.

In der Umsetzungsphase wurde auf die Arbeitsgruppen nur bedingt zurückgegriffen. Im Verlauf der LEADER+-Phase hat sich herausgestellt, dass die Nutzung bestehender starker Strukturen in allen Themenbereichen und Handlungsfeldern sehr erfolgreich war. Gerade die Wirtschaftsjunioren Kaufbeuren-Ostallgäu, der Tourismusverband Ostallgäu mit verschiedenen Arbeitskreisen, der Landschaftspflegeverband Ostallgäu, der Bayerische Bauernverband (Kreisverband Ostallgäu) sowie der Arbeitskreis „Kultur“ erwiesen sich als kreative Impulsgeber und – im Bedarfsfall - tragfähige Berater oder Projektträger. Für den Sozialbereich mit den Hauptschwerpunkten Jugend, Familie und Frauen fanden sich im Kreisjugendring Ostallgäu, der Gleichstellungsstelle Ostallgäu und dem Ausschuss für soziale Angelegenheiten kompetente Ansprechpartner und Netzwerke. Die kommunalen Belange wurden durch die periodisch stattfindende Bürgermeisterversammlung und den Ausschuss für Kreisentwicklung und Umweltfragen fundiert und nachhaltig begleitet. Aus dieser Situation heraus wurden weitere Arbeitskreise zur Umsetzung der Entwicklungsziele und Erreichung der Ziele nur im Bedarfsfall (z. B. AK Dorfhaus Emmenhausen, AK Tal der Sinne in Bad Faulenbach) temporär und projektbezogen integriert.

Die Erfahrung aus der noch laufenden Förderperiode und insbesondere auch die Durchführung der zehn Workshops zur Ideenfindung und Bürgerbeteiligung für die bevorstehende ELER-Phase brachte vielfach die Rückmeldung, dass oftmals zu viele Ebenen und Arbeitseinheiten involviert sind. Die bisherige Vorgehensweise der LAG Ostallgäu, auf bewährte und stabile Strukturen mit motivierten Akteuren und strukturierten Abläufen zurückzugreifen, wurde allenthalben begrüßt und soll auch in Zukunft so gehandhabt bzw. ausgebaut werden. Die Möglichkeit der Mitarbeit für interessierte Bürgerinnen und Bürger ist selbstverständlich jeder Zeit gegeben.

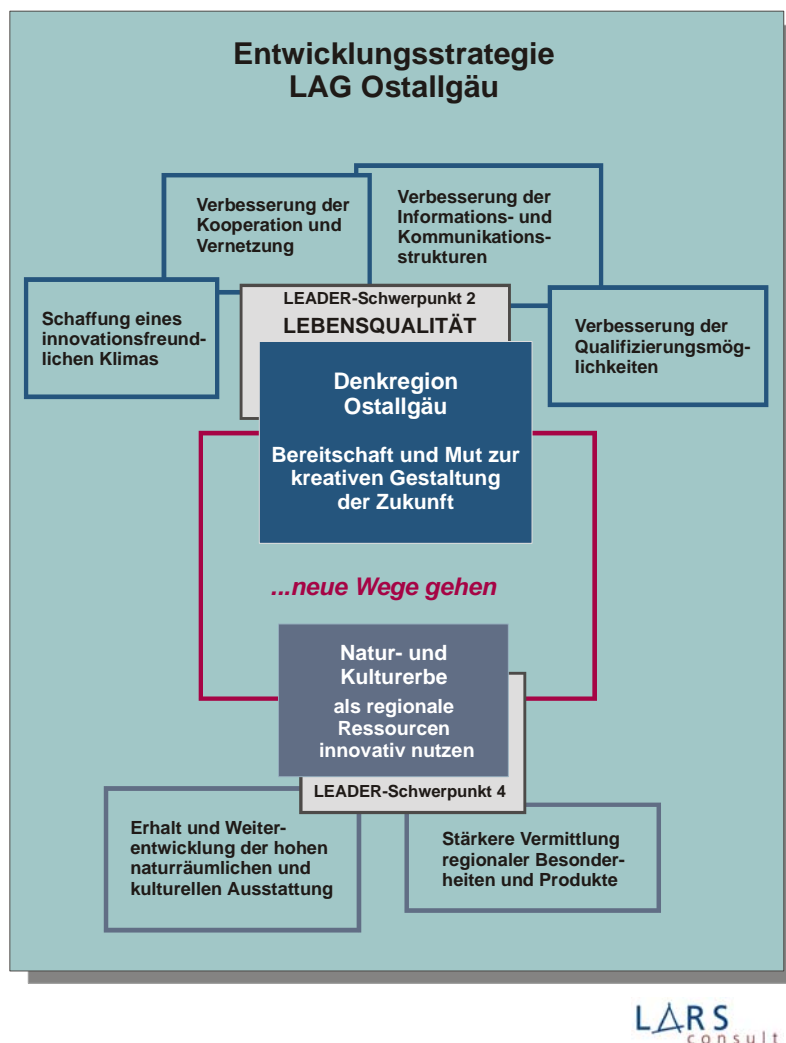
Die LAG Ostallgäu hatte in der vergangenen Förderphase keine konkrete Rechtsform und profitierte aus der engen Anbindung an die Organisationseinheiten des Landkreises Ostallgäu. Zur klaren Abgrenzung von der Behördenstruktur des Amtes wurde mit

NOBIS Netzwerk Ostallgäu – Büro für Innovation und Strukturentwicklung

eine Stabstelle geschaffen, die mit Personal des Landkreises besetzt wurde. Dieses Personal wurde konkret mit der Wahrnehmung des LAG-Managements und der Geschäftsführung der LAG Ostallgäu beauftragt. Für die bevorstehende ELER-Periode wird im Falle der Anerkennung der Region als künftige Rechtsform eine „Besondere kommunale Arbeitsgemeinschaft nach KommZG“ gegründet (Näheres dazu in Kapitel 4).

Entwicklungsstrategie und Zielerreichung

Die Entwicklungsstrategie der LAG Ostallgäu in der LEADER+-Phase im kompakten Überblick:



Nutzung der regionalen Ressourcen

Die Entwicklungsstrategie Ostallgäu war und ist darauf ausgerichtet, das gebietspezifische Potenzial einerseits in Bezug auf die natürlichen und kulturellen Ressourcen besser zu nutzen und andererseits die gesellschaftlichen Kräfte gezielt zu fördern. Gerade durch viele integrative Projektansätze wie das „Kulturbüro Ostallgäu“, das „Soziale Bürgerbüro Ostallgäu“ oder die Planungs-, Investitions- und Marketingmaßnahmen in den Bereichen „Rad“ und „Wandern“ ist dies nachhaltig gelungen. Qualifizierungsmaßnahmen wie die transnationale Ausbildung von Kulturführern und Museumsbetreuern sorgten über die Grenzen hinaus für große Aufmerksamkeit. Auch „Mentoring für Frauen in künftigen Führungspositionen“ oder „Schule auf dem Bauernhof“ stärkten die Region.

Langfristige Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit für Landwirtschaft & Tourismus

Die Entwicklungsstrategie zielte darüber hinaus auf eine Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit der Region durch den Einsatz neuer Arbeitsweisen und Techniken sowie neuer partnerschaftlicher und kommunikativer Strukturen ab. Im Bereich der bäuerlichen Landwirtschaft ist die Wettbewerbsfähigkeit im Süden und in der Mitte des Gebietes zunehmend schwieriger und der Konkurrenzdruck innerhalb des Tourismusmarktes nimmt immer zu.

Gerade in diesen Bereichen ist es im Rahmen der LEADER+-Phase gelungen, mit touristischen Gemeinschaftsprojekten wie „Tal der Sinne in Bad Faulenbach“, „Rad aktiv – Profilierung und Marketing für die Radregion Ostallgäu“ oder der „Burgenregion Allgäu“ neue Strukturen mit Partnern aus der Privatwirtschaft umzusetzen. Die „Qualitätsoffensive des Allgäuer Tourismus am Beispiel Nesselwang“ und das Spielhaus Nesselwang zeugen von Veränderungsbereitschaft und Weitsicht, während sich die Errichtung des „Trendsportcenters Allgäu“, das „Römerbad Marktoberdorf“ und der „Waldseilgarten Höllschlucht“ als innovative Tourismusprojekte auf vielen tragfähigen Schultern bewähren.

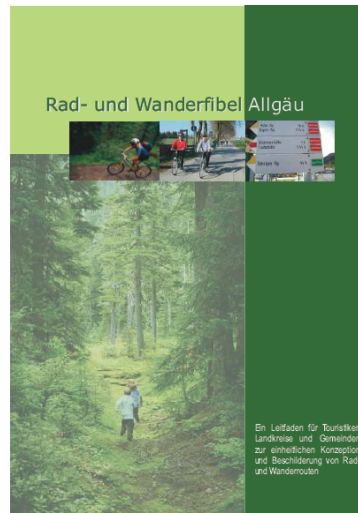


Land- und forstwirtschaftlich orientierte Projekte wie das „Bäuerliche Informationszentrum, Käsealp & Allgäuer Erlebniseinkauf in der Sennerei Lehern“, den Holzpavillon beim Walderlebniszentrum Ziegelwies oder „Schule auf dem Bauernhof“ trugen zur Bewusstseinsbildung und Qualitätssteigerung bei. Gerade mit der Sennerei Lehern wurde ein modellhaftes Projekt mit LEADER+-Mitteln gefördert, das zu einer Neuschaffung von elf Arbeitsplätzen führte und auf zahlreichen Messen und Kongressen äußerst interessiertes Publikum fand (euregia Leipzig 2006 und Internationale grüne Woche 2007 in Berlin) führte.



Allgäuweite Vernetzung als Chance

Darüber trägt auch die überaus intensive Vernetzung auf Allgäu-Ebene zu einer langfristigen Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit bei, wenngleich hier noch viele Handlungsfelder offen sind. Initiativen wie die gemeinsame Festlegung auf die „Rad- und Wanderfibel Allgäu“ als Selbstverpflichtung für die einheitliche Neu- und Ersatzbeschilderung von Rad- und Wanderwegen, die Durchführung des Wettbewerbs „Neue Ideen fürs Allgäu“ und diverse Kooperationsprojekte zeigten pilothaften und nachhaltigen Charakter.



Chancengleichheit für Frauen und Perspektiven für die Jugend

Die Chancengleichheit für Frauen und Jugendlichen war und ist ein zentraler Bestandteil der Entwicklungsstrategie der LAG Ostallgäu. Das Schlüsselprojekt „Mentoring für Frauen“ war gezielt darauf ausgerichtet, im Sinne von Gender-Mainstreaming die unterschiedlichen Lebensverhältnisse von Frauen und Männern zu berücksichtigen und die Position von Frauen am Arbeitsmarkt zu verbessern. Die erfolgreiche Umsetzung dieses Projektes sorgte für deutschlandweite Resonanz und Presse in Medien wie der „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ und der „Süddeutschen Zeitung“.

Die Einbindung von Jugendlichen in den Entwicklungsprozess und die Dorfkultur war ein wichtiger Schritt, um sich mit den Bedürfnissen und der Lebenswirklichkeit von Jugendlichen auseinander zu setzen. Verschiedenen Jugend- und Dorfgemeinschaftsprojekte wie der Bau der Häuser in Emmenhausen und Immenthal.



Bürgernahe Informations- und Kommunikationsstrukturen

Aufgrund der dynamischen Veränderungen der Gesellschaft kommt eine für Bürger bedarfsgerechte Aufbereitung und Kommunikation von Informationen inzwischen eine ebenso hohe Bedeutung zu, wie die Angebote selbst. In Bezug darauf basierte die Entwicklungsstrategie der LAG Ostallgäu auf der Grundidee, Informations- bzw. Dienstleistungsangebote der kommunalen Verwaltung aus der Perspektive der Bürger und Kunden zu integrieren. Ziel sollte es sein, dass Bürger Informationen bzw. Dienstleistungen an einer realen oder virtuellen Stelle vernetzt, schnell und in bestmöglicher Qualität erhalten.

Auf diesen Punkt wurde die letzten Jahre großer Augenmerk gelegt und mit der „Jugendhomepage www.wilder-sueden.net“ und den Themenportalen des Landkreises Ostallgäu unter www.ostallgaeu.de konsequente Lösungen geschaffen. Für die Internetpräsenz des Landkreises einschließlich der georeferenzierten Portale in den Bereichen Wirtschaft, Kultur, Soziales und Freizeit konnte Landrat Johann Fleschhut im Mai 2007 den „Kreativpreis des Bundes der Steuerzahler“ für besonders innovative und kostenbewusste Lösungen in Empfang nehmen.



Nachhaltige Einbindung der Bürger

Die Einbeziehung von unterschiedlichen regionalen Akteuren, wie Vertreter von Sozial- und Wirtschaftspartnern, Institutionen, Behörden, Regional- und Kommunalpolitik in den Prozess der Strategieentwicklung und – umsetzung wurde in der Region als Modell einer neuen erfolgreichen Vorgehensweise insbesondere zur Entwicklung eines gemeinsamen Grundverständnisses erlebt. In diesem Sinne konnte die Bottom-up-Orientierung in den Entwicklungs- und Entscheidungsfindungsprozessen in der Region wesentlich verstärkt werden. Dies zeigt sich an einer gegenseitigen Gesprächsbereitschaft, die Aufgeschlossenheit für unterschiedliche Problemsichtweisen sowie ein Klima gegenseitiger Toleranz und Wertschätzung.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass die Entwicklungsstrategie der LAG Ostallgäu im Wesentlichen erreicht wurde. Als Aufgabe für die Zukunft bleibt die Stärkung der aufgebauten Strukturen und Netzwerke sowie die Vertiefung und weitere Ausarbeitung der konkreten Projektansätze in den einzelnen Handlungsfeldern.

Handlungsfelder und Projekte

Projekttitle aus REK 2002	Konkreter Projekttitle in der Umsetzung	LEADER+ gefördert	Kooperation
Handlungsfeld: Erhalt und Weiterentwicklung der hohen naturräumlichen und kulturellen Ausstattung			
Kulturlandschaft 2020			
Unterstützung bei der Erarbeitung interkommunaler Ausgleichsflächenkonzepte			
Interkommunales Konzept zur Verbesserung der Fließgewässersituation	Forggensee-Konzept	ja	ja
Lebensressource Wasser			
Konzept zur Bewusstseinsbildung mit der Lebensquelle Wasser			
Biotopverbund im Norden des Landkreises	Biotopverbund Günztal	nein	
Schutz des Kemptner Waldes			
Patenschaften für Bäche und Tiere			
Bauforum Ostallgäu			
Gestaltungsfibel			
	Modellhafter Info-Holzpavillon beim Walderlebniszentrum in Ziegelwies	ja	ja
Beratungsstelle für Bauen im ländlichen Raum			
Gesamtkonzept Niedrigenergie-Holzhaus			
Perspektiven der ländlichen Siedlungsentwicklung			
Aufwerten von sozialräumlichen Strukturen			
Förderung innerörtlicher Bebauungspläne			
Umnutzungskonzept Bauernhof	Gerichtshaus Irsee		
	Burgenregion Allgäu mit diversen Investiv- und Marketingmaßnahmen	ja	ja
	Ritterspielplatz Pfronten	ja	
	Museumsneubau „Schatzkiste Obergünzburg“ mit Investiv- und Marketingmaßnahmen	ja	
	Innovatives Trainings- und Ausbildungszentrum für Trendsportarten in Nesselwang	ja	
	Villa Rustica – Schutzbau für das Römerbad Marktoberdorf	ja	
	Transnationales Projekt „Europäische Jakobuswege“	ja	ja
	Spiel, Spaß, Spannung in Nesselwang	ja	
	Haus der Gemeinschaft in Immenthal	ja	
	Dorfhaus Emmenhausen	ja	

Handlungsfeld: Stärkere Vermittlung regionaler Besonderheiten und Produkte			
Allgäuer Gaumenfreuden			
Markthalle für regionale Produkte	Weichberghalle Rettenbach a. A.	nein	
Kooperation von Direktvermarktern	Allgäuer Erlebniseinkauf Lehern	ja	
Landwirtschaftlicher Catering-Service			
Konzept zur gezielten Öffentlichkeitsarbeit und Imagesteigerung	Schule auf dem Bauernhof	ja	
Lernort Bauernhof	Konkreter Projektansatz vorhanden; keine Förderung im Rahmen von LEADER+ mehr möglich		
Agrotourismus	UaB ?		
Ausbildung von Exkursions-, Natur- und Landschaftsführern	Transnationales Kooperationsprojekt mit LAGen Auerbergland und Außerfern	ja	ja
Schullandheim auf dem Bauernhof			
Neue Kooperationsformen der Holzzeuger	Holzbaumesse Allgäu	ja	ja
Energiepakt Ostallgäu			
Förderung der Regenwassernutzung			
Werbeplattform für Biomasse			
Qualitätsoffensive im Tourismus	Qualitätsoffensive des Allgäuer Tourismus am Beispiel Nesselwang	ja	
	Urlaub auf dem Bauernhof im Allgäu	Ja	ja
	Tal der Sinne in Bad Faulenbach	ja	
Schaufenster der Region – Leben an der A 7	Umsetzung über Zweckverband Allgäuer Land		
Erarbeitung eines integrierten Rad- und Wanderwegekonzeptes	Radregion Ostallgäu	ja	
	Rad-Aktiv im Ostallgäu	ja	
	Wanderregion Ostallgäu-Auerbergland	ja	ja
Medien- und Informationsplattform	Kulturbüro Ostallgäu mit Kulturportal	ja	
	Gewerbeportal Ostallgäu	ja	
	Soziales Bürgerbüro mit Sozialportal	ja	
	Freizeitportal Ostallgäu	ja	
Denkmalbörse			
	Bäuerliches Informationszentrum für Allgäuer Milchwirtschaft und Käsehandwerk in Lehern	ja	
	Käsealp Lehern	ja	
	Allgäuer Erlebniseinkauf	ja	
	1. Ostallgäuer Emmentaler-Radweg	ja	
	Einführung einer Regionalwährung im Ostallgäu	ja	
	Beten & Erleben - Inwertsetzung christlicher Kulturgüter in Pfronten	ja	
	Tal der Sinne in Bad Faulenbach – Umsetzung einer touristischen Konzeption mit Investitionsmaßnahmen	ja	
	Waldseilgarten „Höllschlucht“ in Pfronten	ja	

Handlungsfeld: Verbesserung der Informations- und Kommunikationsstruktur			
Entwicklung einer Kommunikations-Infrastruktur	Kulturbüro Ostallgäu mit Kulturportal	ja	
	Gewerbeportal Ostallgäu	ja	
	Soziales Bürgerbüro mit Sozialportal	ja	
	Freizeitportal Ostallgäu	nein	
Jugendhomepage YALLIN	Jugendhomepage www.wilder-sueden.net	ja	
User-Offensive			
Soziales Bürgerbüro	Soziales Bürgerbüro	ja	
Freiwilligen-Börse	Umgesetzt über BRK	nein	
	Imagefilm Ostallgäu	ja	
Handlungsfeld: Schaffung eines innovationsfreundlichen Klimas			
Ostallgäuer Innovationspreis	1. Ostallgäuer Innovationspreis	ja	
	Gewerbeportal Ostallgäu	ja	
Handlungsfeld: Verbesserung der Qualifizierungsmöglichkeiten			
Mentoring für Frauen	Mentoring für Frauen in künftigen Führungspositionen im Ostallgäu	ja	
	Berufswahloffensive 2005	ja	ja
	Aktion „Berufsstart 2004“	ja	ja
Sonstige Maßnahmen und Projekte			
Regionale Mitfahr-Börse			
Das Dorfauto			
Themenpark: Kunst im Wald	Geohistorischer Pfad im Reutwald	ja	
Modell: Kunst & Kultur am Hof			
Handlungsfeld: Verbesserung der Kooperation und Vernetzung			
Aufbau einer Vernetzung auf Allgäu-Ebene	Burgenregion Allgäu	ja	ja
Weiterentwicklung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit LAG Außerfern	Transnationale Ausbildung von Kulturführern und Museumsbetreuern der LAGen Auerbergland, Außerfern & Ostallgäu	ja	ja
Stärkere Vernetzung mit LAG Auerbergland	Transnationale Ausbildung von Kulturführern und Museumsbetreuern der LAGen Auerbergland, Außerfern & Ostallgäu	ja	ja
	Transnationales Projekt „Europäische Jakobuswege“	ja	ja
	Berufswahloffensive 2005	ja	ja
	Wettbewerb „Neue Ideen fürs Allgäu“	ja	ja
	Allgäuer Alpgenuss	ja	ja
	Allgäuer Kräuterland	ja	ja

Im Laufe der LEADER+-Förderphase wurde bei der Projektumsetzung sehr intensiv auf die Realisierbarkeit der Maßnahmen geachtet. Verschiedene, im REK vorgesehe-

ne Konzepte und Entwicklungspapiere wurden nicht in Auftrag gegeben. Im Gegenzug wurden verschiedene Investiv-Maßnahmen mit starkem vernetzenden Charakter (z. B. Trendsportcenter Allgäu, Spielhaus Nesselwang) oder hoher Eigenleistung (z. B. Haus der Gemeinschaft in Immenthal, Dorfhaus Emmenhausen) realisiert.

Als Schwerpunkte kristallisierten sich die Bereiche Kultur, Tourismus und Landwirtschaft/regionale Produkte heraus und wurden von vielfältigen, leistungsstarken Projektträgern forciert.

Zum Projektinitiierung und Begleitung wurde ein LAG-Management eingesetzt, das auch für die Geschäftsführung der LAG Ostallgäu zuständig war. Zu diesem Zweck wurden langjährige Mitarbeiter des Landkreises Ostallgäu abgeordnet, diese Aufgaben zu erfüllen. Die Finanzierung der Personalkosten und des Geschäftsbedarfs erfolgte über den Landkreis Ostallgäu und wurde von LEADER+ co-finanziert.

Umsetzung

	LEADER+ Förderung	Initiierung durch LEADER+, keine oder andere Förderung
Bewilligte Projekte:		
1. Anzahl	55	
2. Gesamt-Investitionsvolumen	Titel 1: 5.027.645 € Titel 2: 535.832 €	
3. Summe der Fördermittel	Titel 1: 2.168.811 € Titel 2: 265.007 €	
4. Ursprünglich geplante Fördermittel laut eingereichtem LEADER+ REK	1.470.500 €	3.640.000 €
Projekte auf der Warteliste:		
5. Anzahl		0
6. Gesamt-Investitionsvolumen		
7. Summe der beantragten Fördermittel		
Bewilligte und bewilligungsreife Projekte insgesamt:		
8. Anzahl		55
9. Gesamt-Investitionsvolumen	Titel 1: 5.027.645 € Titel 2: 535.832 € Gesamt: 5.563.477 €	
10. Summe der Fördermittel	Titel 1: 2.168.811 € Titel 2: 265.007 € Gesamt: 2.433.818 €	

Erfolgszahlen bezogen auf die Einwohner:

Kennzahl	Einwohner lt. REK	Wert/Einwohner
----------	-------------------	----------------

Gesamtinvestitionen (Nr. 2)	123.000	45,23 €
Fördermittel (Nr. 3)	123.000	19,79 €

Mehrwert von LEADER+

Die LEADER+-Förderphase ermöglichte der LAG Ostallgäu die Initiierung und Umsetzung von über 50 Projekten in den verschiedensten Handlungsfeldern und einem Projektvolumen von insgesamt 5,6 Mio. €. Obwohl die Größe der Region mit 1.284 km² und rund 123.000 Einwohnern beachtlich ist, entstanden flächendeckende Projekte mit hohem Wirkungsgrad. Das Projekt „Radregion Ostallgäu“ brachte beachtlichen Schwung und Dynamik in die Region und alle 41 beteiligten Gemeinden zeigten mit der Bereitschaft zur Co-Finanzierung des Schildermaterials große Umsetzungsbeurteilung, die sich in der Wanderregion-Konzeption fortsetzte.

Die Radregion Ostallgäu gab den Impuls zur Fortsetzung über die Regionsgrenzen hinaus und wurde in den Nachbarregionen Auerbergland und Unterallgäu ebenfalls bereits verwirklicht bzw. begonnen. Die Radregion Ostallgäu ist eines von insgesamt 20 Modellbeispielen in der Praxisdatenband des Bundesministeriums für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung im Internet unter www.nationaler-radverkehrsplan.de ausführlich dargestellt. Die Konzeption rief über 30 Leistungsträger aus dem Hotelverbund Königswinkel auf den Plan, sich dem Thema „Radfahren im Ostallgäu“ eingehend zu widmen. In einer einzigartigen Kooperation wurde das Marketingpaket „Rad aktiv“ geschnürt, das derzeit gemeinsam unter Einbringung öffentlicher und privater Mittel in Umsetzung ist.



Aber auch die Projekte im Bereich Kultur (Kulturbüro Ostallgäu), Wirtschaft (1. Ostallgäuer Innovationspreis & Gewerbeportal Ostallgäu) sowie Soziales (Einrichtung des Sozialen Bürgerbüros) erreichten die gesamte Region und schweißten die Kommunen, Institutionen und Bürger zusammen. Ein verstärktes „Wir-im-Ostallgäu-Gefühl“ entstand und ist weiter am Wachsen. Diese Tendenz nach vorne zeigte sich insbesondere bei der Durchführung der zehn Workshops zur Ideenfindung für die neue Förderphase. Während landwirtschaftliche und touristische Projekte bisher vorwiegend aus dem südlichen Teil der Region kamen, wurden nun gerade im nördlichen Bereich eine Vielzahl von Impulsen und Ideen geäußert, um „uns Ostallgäuer“ voranzubringen und das Profil weiter auszuarbeiten. – Eine Entwicklung, die in direktem Zusammenhang mit der Umsetzung der oben genannten LEADER+-Projekte steht.



Darüber hinaus wurden in der noch laufenden Periode einige Projekte umgesetzt, die eine Stärkung der Land- und Forstwirtschaft mit sich brachte. In drei Teilprojekten wurde durch die Sennerei Lehern ein Bäuerliches Informationszentrum für Allgäuer Milchwirtschaft und Käsehandwerk mit Käsealp und Erlebniseinkauf realisiert. Elf neu geschaffene Arbeitsplätze innerhalb weniger Monate und eine kontinuierlich steigende Besucherzahl von über 25.000 Menschen pro Jahr bestätigten die Sinnhaftigkeit und Nachhaltigkeit dieser Projekte. Die Deutsche Vernetzungsstelle (DVS) lud die LAG Ostallgäu als Mitaussteller zur euregia 2006 in Leipzig und zur Internationalen Grünen Woche 2007 in Berlin ein, dieses Projekt zu präsentieren.

Insgesamt ist festzustellen, dass die Region mit Hilfe der EU-Gemeinschaftsinitiative LEADER+ einen spürbaren Identitätsgewinn verzeichnen konnte und die Wertschöpfung in der Region in vielen Bereichen erhöhen konnte. Das Profil als hochwertige Kultur- und Freizeitregion wurde weiter ausgearbeitet und viele Leistungsträger begegneten sich am „runden Tisch“ und entwickelten konkrete Projekte. Trotz der Größe der Region lernten sich die Bürgerinnen und Bürger näher kennen, wuchsen zusammen und begegneten sich in der Projektarbeit für ein gemeinsames Ziel.



Kooperationen mit verschiedenen Nachbarregionen brachten auf Allgäu-Ebene einige Ansätze ins Rollen, die ohne eine Co-Finanzierung durch LEADER+ nicht oder nicht in diesem Umfang möglich gewesen wären. Dieser Weg ist allerdings noch in einem sensiblen Entwicklungsstadium und die neue Förderphase bietet hier eine Chance zur Vertiefung der Zusammenarbeit, wenn alle vier Regionen in den Genuss der Fördermittel kommen.

Hochwertige Kooperationen mit der Nachbarregionen LAG Auerbergland und der LAG Regionalentwicklung schufen Verbindungen und sozio-kulturelle Identität über die LAG-Grenzen hinaus und sorgten ebenfalls – Beispiel: Transnationale Ausbildung von Kultur- und Naturführern Auerbergland, Außerfern & Ostallgäu – für internationale Aufmerksamkeit. Gerade das genannte Projekt wurde von einigen LAGen im In- und Ausland nach unserer Konzeption umgesetzt und auch bei verschiedenen Fachveranstaltungen (DVS, euregia 2003 in Friedrichshafen) vorgestellt.



Die Innovationskraft, „Aufbruchstimmung“ und Bereitschaft zur Bündelung der vielfältigen Kräfte und Ressourcen in der Region hat sich in den vergangenen Jahren deutlich verstärkt. Auch die Teilnehmerzahl bei den Workshops im November & Dezember 2006 von über 150gerinnen und Bürgern aus der gesamten Region zeigt, wie sehr die Menschen bereit sind, an der (Weiter-) Entwicklung des Ostallgäu zu arbeiten und sich aktiv einzubringen.

Der eingeschlagene Weg ist effizient und nachhaltig. Der Schwung besteht, die Region ist im Vorwärtstrend und diese Entwicklung sollte in der neuen ELER-Förderperiode konsequent fortgeführt werden.

Marktobersdorf, 5. September 2007

Johann Fleschhut
Vorsitzender der
Lokalen Aktionsgruppe Ostallgäu